

E-Bikes boomen in Österreich: Verkaufszahlen sprengen Rekorde!

E-Bikes boomen in Österreich: 57% der verkauften Fahrräder sind E-Bikes, begünstigt durch Dienstrad-Förderungen und steigendes Interesse.



Vienna, Österreich - E-Bikes erfreuen sich in Österreich wachsender Beliebtheit, was sich im Verkauf widerspiegelt. Nach Daten von **Vienna.at** stieg der Anteil der E-Bikes an den insgesamt verkauften Fahrrädern im letzten Jahr auf beeindruckende 57 Prozent. Vor der Coronapandemie machten E-Bikes lediglich ein Drittel des Absatzes aus. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auf gezielte Förderungen wie die Unterstützung für Diensträder zurückzuführen. Norbert Bisko, Geschäftsführer von „Bikestore.cc“, hebt hervor, dass insbesondere während der Coronazeit eine erhöhte Nachfrage nach E-Bikes zu verzeichnen war. Diese Fahrzeuge werden heutzutage nicht nur für Freizeitzwecke, sondern auch als Transportmittel und im Sport genutzt.

Zusätzlich verzeichnet Österreich ein exponentielles Wachstum bei der Nutzung von Dienstfahrrädern. Die Umfrage des VSSÖ zeigt, dass sich der Anteil der Personen mit einem laufenden Dienstfahrrad-Vertrag seit 2022 versechsfacht hat. Arbeitgeber können Fahrräder, insbesondere E-Bikes, Mehrwertsteuerfrei erwerben, was die Kosten für Arbeitnehmer erheblich senkt, da sie meist über Gehaltsabzüge finanziert werden. Diese Regelungen ermöglichen es den Nutzern, über 30 Prozent der Kosten zu sparen.

Dienstrad-Leasing und steuerliche Vorteile

Im Kontext der E-Bike-Nutzung gewinnt das Thema Dienstrad-Leasing immer mehr an Bedeutung. Laut **Haufe.de** unterstützen Arbeitgeber diese Praxis durch steuerlich begünstigte Regelungen. Hierbei erfolgt das E-Bike-Leasing in der Regel über Gehaltsumwandlung. Jedoch müssen einige steuerliche Aspekte berücksichtigt werden, da die Überlassung eines betrieblichen Fahrrads grundsätzlich steuerpflichtiger Arbeitslohn sein kann. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine steuerfreie Nutzung möglich.

Die Besonderheit beim Leasing von E-Bikes liegt in der Regelung bezüglich der privaten Nutzung. Bei der Überlassung eines E-Bikes wird der geldwerte Vorteil anhand des Listenpreises berechnet, was für die Nutzer von Bedeutung ist. Zudem besteht seit 2023 eine steuerfreie Möglichkeit, E-Bikes beim Arbeitgeber aufzuladen, die bis Ende 2030 gilt. Im Gegensatz dazu sind Erstattungen für das Aufladen zu Hause in der Regel steuerpflichtig.

Marktentwicklung und Internationaler Vergleich

Obwohl die Gesamtzahl der verkauften Fahrräder in Österreich seit dem Höhepunkt der Coronapandemie zurückgegangen ist, bleibt der E-Bike-Markt robust. Analog dazu zeigt der Markt in

Deutschland, dass im Jahr 2023 etwa 2,1 Millionen E-Bikes verkauft wurden. Die Mehrheit der E-Bike-Nutzer in Deutschland lebt in ländlichen Gebieten, ein Trend, der auch in Österreich zu beobachten ist. Zudem besitzen in ländlichen Regionen fünf von 100 Bürgern ein E-Bike, während die Zahl in Großstädten bei nur acht Prozent liegt.

Laut **Statista** wächst der Bestand an E-Bikes in Deutschland kontinuierlich. Im Jahr 2023 belief sich dieser auf etwa 11 Millionen. Der durchschnittliche Preis eines E-Bikes liegt aktuell bei rund 2.950 Euro, stark im Gegensatz zu herkömmlichen Fahrrädern, die bei etwa 470 Euro liegen. Diese Preisstruktur und die steigende Beliebtheit der E-Bikes verdeutlichen die wachsende Wertschätzung für diese modernen Fortbewegungsmittel.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Österreich im internationalen Vergleich beim Thema Fahrradleasing und der Nutzung von E-Bikes noch Aufholbedarf hat, während gleichzeitig die Nachfrage nach diesen Transportmitteln stetig wächst. Innovative Förderungen und Arbeitgeberinitiativen könnten diesem Trend künftig weiteren Auftrieb verleihen.

Details	
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.haufe.de• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at